

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

*Wenn man in England etwas häufig, ständig und exzessiv tut, sagt man, dass man es „Morning, Noon and Night“ tut, daher der Name dieser Geschichte. Das erste Kapitel erklärt dies ausführlich.*

*Während ich diese kleine Fantasie von mir schrieb, sah ich eine Gelegenheit für eine Nebengeschichte über die nahe gelegene Abschlusschule für 16- bis 18-jährige Mädchen. (Der Glockenturm, den man in der Ferne sehen konnte, als Noon mich auf der Terrasse fickte)*

*Ich bin mir sicher, dass Sie sich an Morning, den goldenen Labrador, Noon, den Schäferhund, Night, den Rottweiler und natürlich an meine wunderbare Herrin Clari erinnern. Vielleicht erinnern Sie sich sogar daran, dass ich am Nachmittag nur Kleidung trug, wenn ich mit den drei Jungen spazieren ging. Auf diesen Spaziergängen verschwand Morning für etwa eine Stunde ... das ist die Geschichte dazu*

\*\*\*\*

Noon und Night hörten die Geräusche vor mir, ihre Köpfe schossen in die Höhe, als sie sich zu der Stelle drehten, an der Morning fast eine Stunde zuvor im Gebüsch verschwunden war. Wir drei bewegten uns heimlich auf die Geräusche zu, die deutlicher wurden, je näher wir dem Unterholz kamen.

„Scheiße ... oh ja ... fick mich, Mr. Doggy ... fick meine Fotze“, ertönte es, als wir uns hinter Morning stellten, dessen Hüften sich wie ein Presslufthammer bewegten. Die Ursache des Lärms war ein zierliches junges Mädchen, von dem ich sofort wusste, dass es zwischen 16 und 18 Jahre alt war. Der Grund, warum ich ihr Alter erraten konnte, war, dass ihr ausrangierter Blazer das Emblem der örtlichen Abschlusschule trug, die junge Damen zwischen 16 und 18 Jahren aufnahm, um ihre Ausbildung abzuschließen. Basierend auf der Art und Weise, wie Morning sie hämmerte, erlangte sie eine umfassende Ausbildung.

Sie hatte blondes Haar, das zu zwei Zöpfen zusammengebunden war. Ihr Faltenrock reichte ihr bis zur Taille, und ihre kecken Pobacken zitterten vor Mornings Stößen. Die einst weiße Bluse war jetzt mit schmutzigen Pfotenabdrücken bedeckt und ich konnte sehen, dass ihre kleinen Brüste keinen BH brauchten. Ihre weißen, Kniestrümpfe saßen seltsamerweise immer noch hoch an ihren Waden, obwohl sie angesichts des Schadens, den Mornings Krallen angerichtet hatten, nicht mehr zu reparieren waren. Als ich nach unten schaute, erkannte ich, dass es sich bei dem zerknitterten blauen Stoff neben der kleinen Ledertasche um ein Paar ausrangierter Schulhöschen handelte. Außerhalb ihres Blickfelds nahm ich ihre Tasche und sah ihren Namen ‚Annabelle de Harve‘ auf dem geprägten Namensschild.

„Morning, du dreckiger Hund“, lachte ich laut, „hierhin verschwindest du also jeden Tag!“

Das Mädchen schrie und versuchte, sich loszureißen, aber Morning ließ sich davon nicht beeindrucken. Er umklammerte das Mädchen fest und drückte seinen Knoten fest in sie. Als sie sich immer noch wehrte, knabberte er an ihrer Schulter, wie Noon es oft bei mir tat, und hinterließ einen Riss im Stoff ihres Hemdes. Das beruhigte ihre Bewegungen und ich wiederholte, was die Herrin immer zu mir sagte: „Du bist jetzt seine Schlampe.“

Währenddessen habe ich mit meinem Smartphone Videos aufgenommen, um sicherzustellen, dass ich gute Aufnahmen von ihrem Gesicht, ihrem Namensschild und Mornings rotem Schwanz machte, der sie rammelte. Ich hatte keine Ahnung, was ich mit dem Video machen sollte, aber es schien eine gute Versicherung zu sein.

Ich konnte sehen, dass Annabelle nicht wusste, was sie tun sollte, und dass ihr die Fragen durch den Kopf schossen. Sollte sie versuchen, wegzulaufen, um sich zu verstecken? Konnte sie dem Hund, der sie gerade gebissen hatte, überhaupt entkommen? Wer war diese Frau, die aufgetaucht war und sich überhaupt nicht von der Tatsache beunruhigen ließ, dass sie von einem Hund gefickt wurde? So viele Fragen mussten ihr durch den Kopf gehen. Ich konnte an ihrem Gesicht erkennen, dass es nur darauf ankam, wie gut sich der Schwanz des Hundes anfühlte.

Dem Verdrehen ihrer Augen nach zu urteilen, musste Mornings Knoten in ihr geschwollen sein. Den Geräuschen nach zu urteilen, die sie machte, pumpte Morning sie fröhlich mit Sperma voll. Mir fiel auf, dass die beiden anderen Hunde verwirrt waren und langsam auf die Idee kamen, mitzumachen. Hier roch es nach einer Hündin, die gedeckt wurde, und sie sollten auf jeden Fall einbezogen werden. Es machte mir nichts aus, wenn Noon etwas mehr bekam, aber ich wollte verdammt sein, wenn Night an diesem Tag seinen Samen verschütten würde, bevor er mich gefickt hatte. „Wenn du fertig bist, werden wir reden“, sagte ich zu ihr und führte die Jungs vom Tatort weg, bevor es zu einer Beißerei kam.

Dreißig Minuten später kam eine sehr zerzauste Anna herüber und Morning trottete fröhlich neben ihr her. Als sie saß, zog ich Morning weiter weg. „Du musst vorsichtig sein, er hat die Angewohnheit, das, was er hineingesteckt hat, auszuschlecken.“

Das Mädchen zitterte und ich glaube, dem Ausdruck, der über ihr Gesicht huschte, nach zu gehen, hätte sie nicht nein gesagt. Ich unterbrach ihre Gedanken und fragte, was passiert wäre

„Es war fast so einfach, wie die anderen Mädchen es beschrieben hatten. Sei um 14 Uhr auf der Lichtung beim alten toten Baum. Zieh dich aus und wenn du einen goldenen Labrador siehst, lass dich von ihm lecken und dann ficken. Du bekommst das Vergnügen am Sex, ohne das Risiko ein Baby zu bekommen, da du keine Welpen bekommen kannst.“

Ich schwieg, während ich mir dachte, dass es sich anhörte, als ob das schon eine Weile passierte und dass andere daran beteiligt waren. Sie machte weiter: „Ich kam kurz nach halb zwei hier an, also wusste ich, dass ich zu spät kam. Ich hatte meinen Blazer ausgezogen, als mir klarwurde, dass der Hund da saß und mich beobachtete. Es sah so süß und sanft aus, als er auf seinem Hintern saß und mich mit seinen sanften braunen Augen ansah. Die Mädchen hatten mir alle gesagt, ich solle meine Schulhöschen zuletzt ausziehen, und zwar erst, nachdem ich ALLE meine anderen Kleidungsstücke ausgezogen hatte. Wenn ich dann bereit wäre, sollte ich mich auf alle viere begeben und der Natur ihren Lauf lassen.“

Alles, was sie sagte, schien einen Sinn zu ergeben, also fragte ich mich, was schiefgelaufen war.

„Als ich sah, dass der Hund bereits da war, geriet ich in Panik und da ich meine Chance nicht verpassen wollte, zog ich zuerst die Unterhose aus. Als ich mich auf einen Ast stützte, brach der Ast und ich fiel nach vorne in den Dreck.“

Sie hielt inne und ich stellte mir die Szene vor. Morning hätte sie auf allen vieren gesehen, mit hochgezogenem Rock, der ihren kecken, nackten jungen Hintern freigab, und das als Einladung aufgefasst.

„Er war so schnell auf mir, er sprang auf meinen Rücken und hielt mich fest. Er stieß seine Hüften vor und ich spürte, wie die Spitze seines Schwanzes mich berührte. Er machte ein paar kleine Stöße und beim dritten trieb er seinen Schwanz in mich hinein. Dann fing er an, mich zu ficken. Ich hätte nie gedacht, dass es so schnell, so brutal und so langwierig sein würde. Es kam mir so vor, als würde er mich eine Ewigkeit lang ficken, und ich spürte, wie etwas drängte.“ Sie ließ verlegen den Kopf

hängen. „Und ich liebte es und sagte Worte, bei denen Miss Dearheart in Ohnmacht fallen würde, wenn sie mich gehört hätte.“

„Warst du vorher Jungfrau?“, fragte ich und lächelte vor mich hin, als sie nickte. Kein Wunder, dass Morning sie so hart geritten hat. Er hatte zweifellos Mühe, seinen Knoten in sie zu kriegen. „Aber am Ende hast du den Bund fürs Leben geschlossen.“ Sie sah mich verwirrt an. „Der Knoten?“ Ich lachte: „Erinnerst du dich an den Moment, als er aufgehört hat, dich zu ficken, und du gespürt hast, wie etwas in dich hineingedrückt wurde, das anzuschwellen begann, bevor es zu pulsieren und zu pochen begann, als es dich mit Sperma vollgepumpt hat?“ Sie nickte mit einem Lächeln, das nur jemand zeigen kann, der schon mal mit einem Hund verbunden war. „Nun, das ist der Knoten.“

Weitere Befragungen ergaben, dass mindestens fünf weitere Mädchen abwechselnd an diesen Ort kamen, um sich mit Morning zu treffen. Als ich fragte, wer sie seien, sah sie mich nur an und zuckte mit den Schultern. „Ich habe keine Ahnung, wer sie sind. Ich musste ein Foto machen, um zu beweisen, dass ich mit Ihrem Hund zusammen war, aber mein Telefon ist kaputt.“

Als ich sie näher ansah, wusste ich, dass ich sie nicht so zurück in die Schule gehen lassen konnte. Sie sah aus, als wäre sie von einem Rugby-Team vergewaltigt worden, bevor sie rückwärts durch eine Hecke geschleift worden wäre. Sperma tropfte über ihre Schenkel, überall waren Pfotenabdrücke auf ihrer Kleidung und Kratzer auf ihren Beinen und Hüften.

„Nun, mach dir keine Sorgen wegen der Bilder, ich habe welche. Wie bist du hierhergekommen?“ „Mein Fahrrad ist da drüben.“ „Geh und hol es und sammle deine Sachen zusammen. Ich werde dich nach Hause bringen und die Herrin wird wissen, was zu tun ist.“

\*\*\*\*

Als wir nach Hause kamen, fütterte und tränkte ich die Jungs, bevor ich sie in ihren Zwinger brachte. Ich setzte Anna in die Küche und gab ihr die Anweisung, dort zu bleiben und ruhig zu warten. Dann ging ich hin und tat etwas, von dem mir gesagt wurde, dass ich es nur im absoluten Notfall tun sollte: Ich klopfte an ihre Bürotür. Ich erwartete, dass die Herrin wütend sein würde, aber wir waren schon lange genug zusammen, sie wusste, dass es wichtig sein musste, wenn ich anklopfte.

Sie sah mich mit einem besorgten Gesichtsausdruck an, der in Verwirrung umschlug, als ich ihr mein Telefon reichte. Sie schaute sich schweigend das Video an und sagte dann: „Wo ist sie?“ Ich führte sie in die Küche. „Anna, das ist meine ... ähm ... gute Freundin Clari. Ich habe ihr erklärt, was passiert ist.“

Die Herrin zog eine Augenbraue hoch, zweifellos wegen der Worte ‚gute Freundin‘, aber wie spricht man von seiner Herrin gegenüber jemandem, der nicht aus der Szene stammt? In diesem Moment begann Anna zu weinen. „Still Mädchen“, sagte die Herrin sanft, „es gibt keinen Grund zu weinen!“ „Ich wurde von einem Hund gefickt. Was passiert, wenn meine Eltern es herausfinden?“ „Wie alt bist du?“ „Sechzehn.“ „Warst du schon einmal mit einem Jungen zusammen?“ Sie schüttelte verneinend den Kopf, als die Herrin fortfuhr: „Vielleicht mit einem Mädchen?“ Anna ließ den Kopf hängen und murmelte eine Verneinung, aber ihre Körpersprache verriet, dass es nicht stimmte. „Ich nehme an, du bist vom Maison de Femme ...“, sagte die Herrin und bezog sich dabei auf die noble Abschlusschule, „... und deine Schulleiterin ist Emily Dearheart, nicht wahr?“ Anna nickte. „Julie, mach dem armen Mädchen eine Tasse Tee oder Kaffee oder was auch immer Mädchen in ihrem Alter trinken. Ich muss einen Anruf tätigen.“

Damit ging sie zurück in ihr Büro und schloss die Tür. Fünfzehn Minuten später tauchte die Herrin

mit einem breiten Lächeln im Gesicht auf. „Alles klar. Ich habe erzählt, dass die arme Anna hier vom Fahrrad gefallen sei und ziemlich durcheinander ist. Ich gebe zu, dass ich gelogen habe, nämlich dass du dich hier ausruhst, und obwohl es dir gut geht, würde ich dich nicht stören wollen. Die Direktorin hat zugestimmt, dass du über Nacht bleiben kannst und wird dich am Morgen abholen.“

Sowohl Anna als auch ich starrten sie mit offenem Mund an, angesichts der Leichtigkeit, mit der sie die Sache geklärt hatte. „Julie, bitte führe Anna in unser Gästezimmer, so hinreißend sie auch aussieht, ich bin mir sicher, dass sie sich gerne frisch machen würde. Bitte gebe ihr ein paar deiner Klamotten. Die fallen ihr vielleicht etwas zu groß aus, aber für heute Abend reicht es.“

Dann machte sie eine Pause, bevor sie fortfuhr: „Anna, du kannst mich weiterhin Clari nennen, aber du, Julie, du wirst mich wieder Herrin nennen, denn das bin ich.“ „Ja, Herrin“, antwortete ich und ignorierte Annas leises Keuchen. „Möglicherweise müssen wir die Aktivitäten heute Abend im Hinblick auf unseren Gast anpassen, aber ich sehe keinen Grund, warum sie nicht im Großen und Ganzen wie gewohnt weitergeführt werden sollten.“

Die Herrin muss die Verwirrung und Neugier auf Annas Gesicht gesehen haben, als sie lächelte: „Nach dem Abendessen wird Julie von unserem Rottweiler Night gefickt, während du und ich zuschauen.“

Das Keuchen von Anna war hörbar, als die Herrin ihre Bürotür öffnete und auf halbem Weg stehenblieb. Sie drehte sich um und sah mich an: „Du bist jetzt zu Hause, meine Schlampe ... zieh dich aus.“

Sie wartete nicht ab, ob ich nachkäme, wie sie es erwartet hatte. Während Anna geschockt zusah, zog ich meine Kleidung aus und befestigte meine Brustwarzenkette wieder, die ich immer abnahm, wenn ich mich anziehen musste. „Komm, ich zeige dir dein Zimmer.“

Nachdem ich sie ins Gästezimmer gebracht hatte, ging ich ins Bad und ließ die Badewanne einlaufen. „Dir werde ich allerdings ein paar Klamotten besorgen. Wie die Herrin gesagt hat, sie könnten etwas groß sein.“

Ich rannte in unser Ankleidezimmer und suchte nach einer Kiste mit Kleidung, die ich zum Wohltätigkeitsladen mitnehmen wollte, da die Sachen zu klein für mich waren. Als ich zurückkam, war Anna nackt und die Reste ihrer Kleidung lagen auf einem Haufen auf dem Boden. Einiges könnte gerettet werden, aber ich vermutete, dass das meiste nicht mehr zu reparieren wäre. Ich betrachtete Annas jungen Körper und konnte ihn zum ersten Mal vollständig beurteilen. Ihr blondes Schamhaar war spärlich und sie hatte den Körper eines Mädchens, das fast bereit war, eine Frau zu werden.

„Deine Muschi muss noch voll sein von Mornings Erguss.“ Anna errötete, nickte und bewegte ihre Hände, um ihre Nacktheit zu bedecken. „Die Herrin würde mich ausschimpfen, wenn ich nicht dafür sorgen würde, dass du sauber bist. Bitte lege dich auf das Bett, damit ich mich um deine Bedürfnisse kümmern kann.“

Da war eine kleine Notlüge drin, denn ich hatte keine Ahnung, ob die Herrin mich schimpfen würde oder nicht, aber die Chance, zum ersten Mal seit Ewigkeiten eine Muschi zu probieren, war eine tolle Aussicht. Die Tatsache, dass sie mit Hundesperma voll sein würde, machte es zu einem unwiderstehlichen Bonus.

„Du wurdest schon einmal geleck, nicht wahr?“ Ich sagte es nicht als Frage, sondern eher als Aussage. Sie errötete und murmelte, als ich fortfuhr: „Wann wurdest du denn geleck?“

Anna wurde noch roter: „Zur Begrüßung in der Schule muss jedes der neuen Mädchen sich gegenseitig masturbieren, während die älteren Mädchen zuschauen. Dann wählen die älteren Mädchen jeweils einen Neuzugang aus, der sie bis zum Orgasmus lecken muss“, hielt sie inne und fügte dann traurig hinzu: „Aber niemand hat mich geleckt.“ „Dann müssen wir das sofort ändern.“

Solange ich mich erinnern kann, war ich immer bisexuell, aber jetzt, wo ich Hunde ficke, besteht die Herrin darauf, dass ich trisexuell bin. Vor Herrin Clari war ich einer lesbischen Domme unterworfen, die mir viel über das Lecken von Muschis beigebracht hat. Sie sagte immer, dass der Schlüssel zur Befriedigung einer anderen Frau in der Variation von Bewegung, Bewegungsbereich, Geschwindigkeit und Druck liege. Benutze alles, was dir zur Verfügung steht, sei es Zunge, Lippen, Zähne oder Finger. Ich würde nie behaupten, dass ich so gut wie ein Hund bin, denn das ist etwas ganz anderes. Allerdings war ich immer stolz darauf, verdammt gut zu sein.

Angesichts der Geräusche und Bewegungen, die Anna machte, würde ich gerne glauben, dass sie mir zustimmte und der Cocktail aus ihren Säften und dem Sperma von Morning wie Nektar auf meiner Zunge war. Nachdem ich sie zu einem zitternden Nervenbündel gemacht hatte, überzeugte ich mich davon, dass sie bis ins kleinste Detail rein war.

Ich führte sie zu dem eingelassenen Schaumbad und ließ sie im Wasser ‚einweichen‘, während ich nach unten ging, um das Abendessen vorzubereiten. Glücklicherweise war alles zum Kochen bereit, kehrte ich nach oben zurück, um Annas Körper zu waschen. Diesmal benutzte ich nur meine Finger in ihr, um sie zu einem weiteren überwältigenden Orgasmus zu bringen, während ich ihren G-Punkt manipulierte. Mit meiner anderen Hand tastete ich sanft ihren Hintern ab, nur für den Fall, dass die Herrin das auch wollte.

„Ich sollte etwas für dich tun“, murmelte sie verträumt. „Deine Chance wird kommen“, lächelte ich, während ich ihre Säfte von meinen Fingern leckte.

Nachdem Anna sich abgetrocknet hatte, durchstöberte ich die Kleiderkiste und fand einen Wickelrock, der ihr mit der zusätzlichen Kilttnadel in der Taille gut passte, obwohl er bis zur Mitte des Oberschenkels ging. Bei ihr war länger als bei mir früher. Ich habe auch ein Oberteil gefunden, das früher hauteng an mir saß, aber locker an ihrem winzigen Körper saß. „Was ist mit einem Höschen?“, fragte sie zurückhaltend. „Ich glaube, meine sind immer noch im Schlamm im Wald.“

Ich hielt einen Moment inne und lachte dann: „Weißt du, ich glaube nicht, dass ich welche besitze, zumindest kann ich mich nicht erinnern, seit Jahren habe ich keine getragen.“ Ich lachte über ihren schockierten Blick und fügte hinzu: „Ich muss mit dem Abendessen beginnen, sonst wird es zu spät.“

\*\*\*\*

Als das Abendessen vor sich hin brodelte, kam die Herrin in die Küche, um zu sehen, wie Anna und ich uns unterhielten.

Ich fragte Anna noch einmal nach den anderen und sie erklärte, dass sie keine Ahnung habe, wer sie seien. Sie sagte, sie habe Bilder verschiedener Mädchen mit Morning gesehen, aber in allen Fällen seien ihre Gesichter verdeckt gewesen. Sie musste lediglich ein Foto von ihr mit Morning machen und es auf den privaten Server hochladen. Nach einer Bestätigung in ihrer WhatsApp-Gruppe würde sie Zugriff auf die unzensurierten Bilder erhalten.

„Ich frage mich allerdings“, fragte die Herrin, „wie bist du dazu gekommen?“ Anna errötete tief. „Ich habe mir Pornos online angesehen.“ „Welche Art von Porno?“, fragte die Herrin, obwohl ich glaube, dass sie, genau wie ich, den Verdacht hatte, dass wir beide die Antwort kannten.

„Hundeporno“, sagte Anna leise. „Dann erschien diese Nachricht, wo sie mir mitgeteilt haben, dass sie wussten, dass ich Hundepornos geschaut hatte. Zuerst habe ich ihnen nicht geglaubt, aber als sie mir sagten, welche Seiten und zu welcher Uhrzeit, wusste ich, dass es echt war. Sie schickten mir einen Link und zeigten mir die Bilder von ihnen mit einem Hund und verdeckten Gesichtern. Als ich unsere Uniform sah, wusste ich, dass es echt war.“

„Erzähle weiter“, sagte Herrin. „Ich bin der WhatsApp-Gruppe beigetreten und sie haben mir die Vorgehensweise erklärt, aber mit meinem kaputten Telefon geht das nicht.“ „Julie, kannst du da was tun?“

Ich nickte, nahm Annas Telefon und schloss es an meinen Laptop an. Bevor ich eine Vollzeitschlampe wurde, hatte ich andere Fähigkeiten, die ich jahrelang nicht genutzt hatte, aber sie kamen schnell zurück. Fünfzehn Minuten später reichte ich ihr ein Ersatztelefon, das zwar etwas älter als ihr kaputtes Telefon war, auf dem sich jedoch alle ihre Informationen befanden. Ich musste kichern, als sie aufquiekte, als sie das Hintergrundbild auf dem Telefon sah. Die Herrin sah es an und lächelte. „Nun, du siehst glücklich genug aus.“

Das Bild wurde aus dem Video entfernt und zeigte Anna im Zustand des Höhepunkts und mit Morning in ihr und kurz vor dem Knoten. „Oh mein Gott“, hauchte sie. „Ich fand es ziemlich künstlerisch“, schmolte ich. „Oh, das erinnert mich daran“, sagte Herrin lächelnd, „Emily fand das Video auch sehr ... künstlerisch.“ Anna wurde blass, aber bevor ich schmunzeln konnte, drehte sie sich zu mir um: „Emily wird heute Abend zum Abendessen zu uns kommen ... und zur Unterhaltung danach.“

\*\*\*\*

Ich servierte das Abendessen, und wenn Emily es seltsam fand, dass ich nackt war, äußerte sie sich nicht dazu; tatsächlich schien sie sich viel mehr für Anna zu interessieren.

„Also junge Dame, Clari hat mir gesagt, dass Sie ein Foto hochladen möchten“, sagte Emily und lächelte Anna an, die sehr nervös aussah. „Zeig es mir“, befahl sie und streckte ihre Hand aus.

Anna reichte ihr das Handy, das Emily nahm, und Emily lachte leise, als sie das Bild betrachtete. „Du hattest recht, Clari, sie sieht tatsächlich glücklich aus.“

Emily hatte kurzes, lockiges graues Haar, das, wie bei vielen älteren Damen, dauergewellt war. Sie trug eine runde Brille mit Drahtgestell, die sie viel älter aussehen ließ, als sie tatsächlich war, obwohl ich vermutet hätte, dass sie gut zehn Jahre älter war als die Herrin. Ihre Kleidung war altmodisch und trug zum stereotypischen Aussehen einer Jungfernschullehrerin bei. Erst als sie nebenbei erwähnte, dass sie und Clari schon vor langer Zeit zusammen waren, begann ich eine Ahnung davon zu bekommen, wer, oder besser gesagt, was sie sein könnte.

„Zeigen Sie mir ihre Bilder“, sagte sie knapp und Anna navigierte zum Server und betrachtete die Bilder mit den verdeckten Gesichtern. „Ja, sie sehen auf jeden Fall wie einige unserer Mädchen aus“, dann schaute sie sich die verschiedenen Bilder von Morning an. „Er scheint ein netter Junge zu sein. Ist er derjenige, der später deine Schlampe ficken wird?“ „Oh nein Em, es wird Night sein, er ist viel größer und wilder.“ „Ausgezeichnet“, sagte Emily und klatschte vor Freude in die Hände, „aber bevor der Spaß beginnt, tun Sie, was Sie tun müssen, Anna“, und gab das Telefon zurück.

Ein paar Minuten später klingelte ihr Telefon mit dem Zugangscode und Glückwunschnachrichten. In einer Nachricht wurde gefragt: „Wer hat das Foto gemacht?“, aber es ging im Strom der Emojis und Banner unter.

Emily schnippte mit den Fingern nach Annas Telefon und legte es dann neben ihres. Ich wusste, dass sie die unzensurierten Bilder der Mädchen kopierte, was sie ein paar Minuten später mit einem triumphierenden „Fertig“ bestätigte.

„Okay, Miss de Harve, ich habe jetzt alles, was ich brauche, um das Stillschweigen von Ihnen und Ihren Schlampefreundinnen zu gewährleisten. Ich denke, es ist an der Zeit, dass du vollständig verstehst, was ich bin.“

Emily stand auf und nahm ihre Brille ab, bevor sie den Reißverschluss ihres Kleides öffnete und es auszog. Ihre Brüste brauchten kaum einen BH, aber sie zog ihn trotzdem zusammen mit ihrem Höschen aus. Das bestätigte mir, was ich vermutet hatte.

„Oh mein Gott“, keuchte Anna, als sie Emilys Schwanz anstarrte, der sich aufgerichtet hatte. „Zieh dich aus“, sagte sie schroff, „Schlampen sollten nackt sein und basierend auf den Beweisen, die ich habe, bist du tatsächlich eine Schlampe.“

Ich sah Anna an und wusste, dass dies ein entscheidender Moment für sie war. Wenn sie sich daran hielt, würde sie zur Schlampe werden, und wenn sie sich wehrte, wer weiß, was passieren würde. Ich konnte die Unentschlossenheit in ihrem Gesicht sehen und lächelte sie beruhigend an, als sie ihre Entscheidung traf. Ich sah zu, wie sie sich auszog und ihren jungen, attraktiven Körper zum Vorschein brachte.

„Lutsch meinen Schwanz, Schlampe“, sagte Emily schroff. Ich blickte die Herrin um Erlaubnis an, bevor mir klar wurde, dass Emily mit Anna sprach. Ich konnte sehen, dass Anna nervös, aber auch sehr aufgeregt war, also lächelte ich sie aufmunternd an. „Stelle sicher, dass mein Schwanz gut nass ist, wenn ich Clari wie versprochen ficke.“

Ich starrte die Herrin weiterhin an und war mir nicht sicher, was ich hörte. Die Herrin lachte. „Ich habe dir gesagt, dass ich Emily schon lange kenne. Sie war die Erste, die mich gefickt hat, und das tut sie immer noch ab und zu. Ein Teil des Deals mit ihr war, dass du meinen Schwanz lutschst, während sie mich fickt.“

Ich dachte einen Moment über ihre Worte nach und platzte dann heraus: „Aber was ist mit Night?“ „Er wird euch beide zu unserer Unterhaltung ficken, wann und wo immer er will.“

Zum Glück hatte Anna es nicht gehört, da sie zu sehr damit beschäftigt war, auf dem Schwanz ihrer Schulleiterin nicht zu würgen, den sie eifrig lutschte.

Die Herrin stand von ihrem Stuhl auf, drehte sich um, beugte sich vor und streckte mir ihren jetzt nackten Hintern entgegen. Ich zog ihre Arschbacken auseinander und leckte an ihrem Loch, ließ meine Zunge darüber gleiten, bevor ich es sanft sondierte. Dies war nicht das erste Mal, dass ich mit dem Arsch der Herrin spielte, da ich sie beim Saugen oft fingerte. Aber das war das erste Mal, dass ich sie ficken sah.

Während ich mit meiner Zunge nachforschte und sie tief hineindrückte, griff ich herum und bearbeitete ihren Schwanz, der zu voller Härte gewachsen war. Als ich anfang, sie mit der Zunge zu ficken, spürte ich, wie sich eine bekannte kalte Nase an meinen Arsch drückte und dann Nights lange Zunge über meine Schamlippen schleckte. Ich stöhnte in den Arsch der Herrin und ließ sie über ihre Schulter zurückblicken, um zu sehen, dass Night sich zum Aufsteigen bereit machte.

„Sieht so aus, als wäre meine Schlampe die Erste“, lachte Clari. „Du solltest dir das ansehen, denn du wirst es als Nächstes tun“, sagte Emily, zog das junge Mädchen auf die Füße und drehte es herum, sodass ihr der Rücken zugewandt war. Dann zog sie Anna zu sich zurück, sodass sie auf



ihrem Schwanz aufgespießt wurde, aber immer noch freie Sicht über Annas Schulter hatte.

Ich schaute von meinen Diensten auf und sah, wie Annas Augen glasig wurden, als sie Emilys ziemlich kräftigen Schwanz nahm. Emily zwickte Annas Brustwarzen, um sie zu ermutigen, langsam auf ihrem Schwanz zu reiten.

Night ist ein schwerer Hund und sehr energisch. Er sprang auf meinen Rücken und schob mich vorwärts zu dem jetzt leeren Stuhl der Herrin, bevor er anfang zu stoßen und meine nasse Fotze zu suchen. Ich habe bei Night gelernt, dass die beste Vorgehensweise darin besteht, ruhig zu bleiben und ihm zu erlauben, zu tun, was er will, also tat ich genau das, während ich meinen Kopf drehte, um meine Herrin, Emily und Anna zu beobachten. Emily stand da, immer noch tief in Annas junger Muschi eingebettet, hatte sich aber nach vorne gebeugt, damit sie den Schwanz der Herrin lutschen konnte. Ich konnte hören, wie ihre junge Fotze an Emilys Schwanz schlürfte, während sie an dem Schwanz der Herrin in ihrer Kehle beinahe erstickte.

Als Night sein Ziel fand, stieß ich ein kehliges Knurren aus, als sein schwerer Schwanz in mich fuhr und mich vollständig füllte. Dies veranlasste die Drei, mich gleichzeitig anzusehen, während Night begann, in einen Rhythmus zu kommen.

„Er ist groß“, sagte Emily ehrfürchtig. „Ja, das ist er“, antwortete die Herrin, „und es ist genauso wahrscheinlich, dass er in den Arsch fickt wie in die Muschi.“ „Hast du es versucht?“ „Gott nein“, lachte Clari, „viel zu groß für mich, und wenn du darüber nachdenkst, hebst du etwas für mich auf oder verwendest du es für deine neue Schlampe?“ „Ich muss sagen, ihre Fotze ist immer noch unglaublich eng, obwohl einer deiner Jungs sie schon benutzt hat ... aber ein Versprechen ist ein Versprechen, obwohl es so aussieht, als ob meine neue Schlampe diejenige sein wird, die das Saugen übernimmt.“

Damit zog sie sich von Anna zurück und ging hinter die Herrin. Von meiner Position aus stand das Trio seitlich und ich konnte sehen, dass Anna immer noch hart am Schwanz der Herrin saugte. Die Herrin war in einem Winkel von etwa 45 Grad nach vorne gebeugt, während Emily dastand und ihren Schwanz an der Wurzel packte. Ich konnte ihn nicht eindringen sehen, aber durch das Geräusch, das meine Herrin machte, wusste ich, dass er in ihr war. Ich versuchte, mich zu bewegen, um eine bessere Sicht zu bekommen, aber ein warnender Blick von Night ließ mich stillhalten.

Wenn man von einem Hund gefickt wird, sind die Gefühle so intensiv, dass sich das Bewusstseinsfeld allmählich verringert. Wenn man von einem Hund wie Night gefickt wird, ist das Einzige, was man wahrnimmt, sein Schwanz, der reinknallt und sich darauf vorbereitet, dich zu kneten. In dieser Situation war ich in diesem Moment und wurde in den Himmel und zurück gefickt.

Ich konnte die anderen vage hören, als Nights Knoten sich in mich drängte, bevor er schnell anschwell und uns verband, bis er mich besamt hatte. Sein erster Spermastrahl war immer kräftig und da sein Schwanz so tief war, fragte ich mich manchmal, ob er herauspritzen würde, wenn ich meinen Mund öffnete? Ich öffnete zwar meinen Mund, aber was herauskam, war das, was die Herrin meinen perfekten Klang nennt. Es war das Geräusch eines Orgasmus, der aus meinem tiefsten Inneren kam und aus meiner Seele hervorbrach. Das rhythmische Pulsieren seines mächtigen Knotens schickte einen Strahl nach dem anderen tief in mich hinein und ließ mich wie eine Marionette zucken, aufgespießt auf seinem Fleischschwert.

Als sein Pumpen langsamer wurde, erweiterte sich mein Bewusstseinsfeld langsam wieder und ich sah, wie die drei mich mit unterschiedlichen Gesichtsausdrücken anstarrten. Emily war voller Ehrfurcht, als sie mit von ihrem Schwanz tropfenden Spermafäden dastand, die sie kürzlich in den Arsch der Herrin gesteckt hatte. Annas mit Samen bedecktes Gesicht war ein Bild aus Angst und

Verlangen. Die Herrin sah zufrieden aus, aber vor allem war es ein Ausdruck von Stolz.

„Du bist dran“, sagte Emily und stieß Anna nach vorne, die wie angewurzelt mit schlaffem Kiefer und offenem Mund stehenblieb. „Ich bin mir nicht sicher, ob ich das kann“, stammelte Anna.

Night hatte sich aus mir zurückgezogen und war weggegangen, weil er das Interesse an der Sache verloren hatte, bis er bereit war, wieder zu ficken.

„Es wird dir gut gehen“, sagte ich beruhigend, „vielleicht möchtest du mich von dem befreien, was Night hinterlassen hat.“

Anna war trotz ihrer Jugend sehr talentiert im Umgang mit ihrer Zunge. Es war bei ihr zwar nicht so, als würde die Zunge eines Hundes lange, kräftige Züge machen, die einem die Nervenenden in den Wahnsinn treiben. Es war eher so, als würde ein kleiner Vogel ein- und ausfliegen, fast kitzelnd und doch neckend, was mich vor Lust winden ließ.

Ich spürte die Präsenz Nights und als ich meine Augen öffnete, sah ich, wie er über ihr aufragte und seine schwarzen Augen wie brennende Kohlen schimmerten. Unsere Augen trafen sich und ich konnte sehen, dass er Anna ficken und sie für immer zu seiner Schlampe machen würde. Als er sich erhob, packte ich ihren Kopf zwischen meinen Schenkeln und spürte ihren gedämpften Schrei, als Night in sie eindrang. Ich konnte fühlen, wie sie keuchte wie eine Frau, die Zwillinge zur Welt bringt, als sie ihren Kopf hob und mir direkt ins Gesicht sah. Es war erstaunlich zu sehen, wie sich ihr Gesicht von Panik über Angst bis hin zu purer Glückseligkeit veränderte, als er anfang, sie zu ficken.

Night fickte sie weder schnell noch langsam, mit jedem Stoß war klar, sie gehörte ihm. Sie öffnete und schloss ihren Mund, wie ein Fisch auf dem Trocknen. Ihre Augen wurden glasig, als sie sich völlig hingab und ich wusste, dass Night die neue Hündin für sich beansprucht hatte.

Ich stand einfach nur da, seit Anna aufgehört hatte, mich zu lecken. Tatsächlich glaube ich, dass sie die Fähigkeit zum rationalen Denken verloren hatte, als sie wie eine Puppe von Night gefickt wurde. Er musste doppelt so schwer gewesen sein wie sie und seine Kraft zeigte sich, als er sie mit seiner Pfote festhielt und Annas Körper durchfickte.

Ich bemerkte, dass sowohl meine Herrin als auch Emily die Szene konzentriert beobachteten, also bearbeitete ich, da ich zwischen ihnen stand, ihre Schwänze mit jeder Hand. „Ich würde dich ficken, aber wir wissen beide, dass es nach der Nummer mit Night besser ist, eine Weile zu warten“, sagte Herrin freundlich zu mir. „Es gibt eine Möglichkeit, mich enger zu machen“, kicherte ich. „Du Schlampe“, lachte sie, „Emily, du hast noch einen Arsch zum Ficken, glaube ich.“ „Wenn es das ist, was Sie wünschen, Herrin ... aber es gibt noch eine andere Möglichkeit, meine Enge zu gewährleisten, und Sie und Miss Emily scheinen die Nähe zu genießen.“

Es gab einen kurzen Moment der Stille, der nur durch das Jaulen von Anna unterbrochen wurde, als Nights mächtiger Knoten sie mit seinem Samen vollpumpte, bevor die Herrin vor Lachen brüllte. Emily löste ihren Blick von Anna und sah Clari neugierig an. „Ich denke, meine Schlampe hier versucht, einen Weg zu einem Doppelfick zu finden. Sie ist noch gieriger als sonst - oder nicht meine Liebe?“

Es gibt Zeiten zum Reden und Zeiten zum Schweigen, und das war Letzteres. „Leg dich auf den Rücken, Em“, sagte Clari. Emily lag auf dem Rücken und richtete ihren Schwanz in die Luft. Ich setzte mich rittlings auf sie und ließ mich mit Leichtigkeit niedersinken, denn obwohl Anna mich sauber geleckt hatte, war ich innerlich immer noch ein wenig aufgebläht. „Dein Mädchen ist angespannt. Vielleicht wäre ihr Arsch besser gewesen.“ „Das können wir gleich versuchen, aber

zuerst das.“

Damit ging die Herrin in die Hocke, legte ihren Schwanz neben Emilys und drückte. Trotz der Größe von Nights Knoten und dem wilden Fick, den er mir verpasst hatte, war es eine Anstrengung für die Herrin. Der Schmerz war fast unerträglich, aber nur fast, als ich spürte, wie ich mich öffnete und die Wellen des Schmerzes und der Lust durch mich hindurchströmten. Ich öffnete meinen Mund und heulte so laut, dass sogar Night aufblickte. Als ich spürte, wie meine Herrin und dann Emily tief in mir spritzten, wusste ich, dass es das perfekte Ende eines perfekten Tages war.

\*\*\*\*

Jetzt haben wir also eine neue Routine. Ich werde immer noch morgens, mittags und abends gefickt, aber jetzt trainiere ich auch die anderen Mädchen. Sie haben einen ausgearbeiteten Dienstplan und Emily unterstützt ihn natürlich.

Nachdem Morning mit mir fertig ist, suche ich zwei Mädchen für Night aus. Für den armen Night war zunächst ein wenig ungewohnt, bei Tageslicht an der Reihe zu sein, aber ich habe das in Ordnung gebracht, indem ich einen der Räume im Keller verdunkelt habe, damit er sich wohler fühlt. Ein Mädchen darf sich die Szene jeweils ansehen und filmen, dann tauschen sie. Das geht bis mittags so, da ich Night immer ausgeruht halte, damit er abends bei mir voller Energie ist.

Nachdem Noon mich in der Mittagspause gefickt hat, habe ich ihn dann mit ein paar anderen Mädchen verkuppelt und er hatte jede Menge Energie, sie beide zu befriedigen. Auch hier wechseln sie sich ab und filmen sich gegenseitig.

Sobald Morning mit mir fertig ist, hat er für den Tag frei, also muss ich meine Herrin bitten, zuzustimmen, dass wir auf dem Grundstück unweit des Hauses ein schönes Sommerhaus errichten können. Es gibt eine Veranda, sodass die Mädchen entweder unter Deck oder auf der Wiese draußen oder bei Bedarf sogar drinnen gefickt werden können.

Soweit ich weiß, werden die Videos künftigen Ehemännern gezeigt, die ein Faible für so etwas haben und auf der Suche nach einer Braut sind. Es gibt einen stetigen Wechsel von Mädchen, da Emily diejenigen anleitet, die Interesse an den außerschulischen Aktivitäten zeigen.